

thut die angefügte Natur. In der ersten Art zwar ist er eine Nachahmer mit/ aber nirgendts mache er je etwas besseres als die Natur.

Die Beant-
wortung
selbst ge-
schicht mit
Bejahung.

S. 25. Lasset Euch aber/ meine Schwestern/ nicht wundern/ daß ich meine Beantwortung auff die vorgebrachte Frage so weitläufftig angefangen habe/ ohne ursach habe ich solches nicht gethan/ jetzt will ich drauff kommen/ und vielleicht mit vieler Verlaschung sprechen/ aber auch dabey beweisen/ daß es nicht unmöglich sey einem Natur erfahrenen Künstler Gold zu machen; Lachet nicht/ meine Schwestern/ Ich spreche nicht/ das man auß einem jeglichen Dinge Gold machen/ auch sage ich nicht/ daß mans so häufig machen könne/ daß der Künstler einen grossen Gewinn davon haben kann/ ich weiß wol daß euch die allgemeine vermessenheit tieff in den Sinnen liegt/ damit man die Goldmacher ins gemein auß zu hönen pfleget/ daß sie vermeinen durch ihre Kunst sehr reich zu werden/ endlichen aber befinden sie daß sie all das ihrige zum Schorstein haben fliehen lassen/ sondern dieses ist meine Meinung das ich bejahen wil/ man kann Gold verfertigen/ ob solches mit Nutzen oder mit Schaden geschicht/ laß ich einen andern urtheilen.

Der erste
Beweis.

S. 26. Meine bejahung bekräftige ich aber hier auß/ daß ich albereit gesage habe/ theils/ daß ein Künstler auch daß verfertigen kan/ was die Natur verfertiget theils/ daß auch eben dieser Künstler auß zuarbeiten vermag/ das was die Natur an und durch sich selbst nicht vermag. Wahr ist es/ das dieser mein Satz alzu Universal (wie mans in den Schulen pflegt zu nennen) oder alzu gemein sey/ gnug ist dennoch/ daß ich erwiesen habe